

KRIMISOMMER

Ohne Krimi fährt die Mimi niemals weg! Denn was macht den ersehnten Urlaub erst so richtig perfekt? Nicht Liegestuhl, Strand und recht viel Sonne sondern die passende *spannende Lektüre*.

Reisezeit ist Lesezeit, und die beliebteste Urlaubslektüre sind dabei unangefochten Krimis. Wien ist dabei oft Schauplatz für Handlung mit viel Lokalkolorit.

Einer der großen Wiener Schriftsteller, Ernst Hinterberger, der auch als Krimiautor eine riesige Fangemeinde hat, ist im Mai letzten Jahres verstorben. Seine Bücher, darunter acht Kriminalromane rund um die Figur des Trautmann, halten sein Andenken lebhaft in Erinnerung. Trautmann, das alter ego des Ernst Hinterberger, verkörpert dabei unnachahmlich das „goldene Wienerherz“ in grantelnder Ausführung.

Einen erfolgsverwöhnten Autor der jungen Generation stellt Andreas Pittler dar. Der Vielschreiber, der neben seinen historischen Biografien vor allem mit Kriminalromanen zum Bestsellerautor wurde, hat nach seiner fünfteiligen Bronstein-Saga einen Krimi mit Aktualitätsbezügen veröffentlicht. In „Der Fluch der Sirte“ werden tatsächliche Ereignisse eines Wiener Kriminalfalls raffiniert mit Fiktion vermenget.

Susanne Wiegele hat mit ihrem Kommissar Fetzter eine echte Kultfigur geschaffen. Als Mischung aus Monk und Doctor House löst er seine Fälle äußerst unkonventionell.

Mit seinem zweiten Kriminalroman „Canalettos Geheimnis“ ergründet Autor Reinhardt Badegruber dubiose Kunstgeschäfte. Ein undurchsichtiger Kunstexperte

tauchte in den 1970er-Jahren im kommunistischen Polen unter und vierzig Jahre später als Millio-

när und Kunsthändler in Wien wieder auf. Eine spannende Spurensuche über Zeit- und Staatsgrenzen hinweg nimmt ihren Lauf ...

Georg Siegls Privatdetektiv Kocek ist ebenfalls dunklen Geheimnissen aus Zeiten des Kalten Krieges auf der Spur um aktuelle Mordfälle zu klären.

Brisant ist auch der Inhalt von Werner Bartls „Attentage“. Hier ist Europa das Ziel islamistischer Terroristen. Selbstmordanschläge in Wien und in London müssen vereitelt werden.

Michael Amon punktet bei „Wehe den Besiegten“ mit spektakulären Morden an prominenten Orten. Die Krimihandlung wird gekonnt mit pointierter Gesellschaftskritik an der allgegenwärtigen Gier nach Geld, an der ach so feinen Gesellschaft und der undurchsichtigen Hochfinanz verknüpft.

Christian Gruböck versteht es in „Unbekannte Zone“ meisterlich, rätselhafte parawissenschaftliche Phänomene zu einer spannenden Handlung zu verdichten und einen Mystery-Thriller der Extraklasse zu schreiben.

Mit seinem Erstlingswerk „Wen der Tod rockt“ ist Thomas Cerveny ein sehr rasanter „Road-Krimi“ zwischen Wiener und amerikanischen Musikermilieu gelungen.

Im südamerikanischen Urwald ist die Hauptfigur aus Ilona Meyer-Zachs Roman „Schlangental“ Paula Enders unterwegs. Sie ist einem gigantischen Öko-Verbrechen auf der Spur und riskiert dabei ihr Leben. ♦

Info: Unter www.echomedia-buch.at erfahren Sie mehr über die Autoren und die vorgestellten Bücher.

